

Leistungsgesellschaft

Dass Auszubildende ihre Lehre voller Motivation und Ehrgeiz absolvieren, ist lobenswert. Die zwölf neuen Gesellen der Ausbildungswerkstatt der Infanterieschule in Hammelburg haben jedoch etwas ganz Herausragendes geschafft: Kein einziger Lehrling erreichte eine schlechtere Note als "2". Damit schloss der 63. Ausbildungsjahrgang am 31. Juli 2024 mit einem herausragenden Ergebnis ab und wurde im Rahmen der Freisprechungsfeier aus dem Ausbildungsverhältnis entlassen.



Stolz präsentieren sich die Gesellen und ihr Ausbildungs- und Führungspersonal.
Bei solch guter Leistung durchaus gerechtfertigt.

Die Ausbildungswerkstatt der Infanterieschule Hammelburg bietet jedes Jahr die Möglichkeit, eine Lehre im Bereich Kfz-Mechatronik oder Industriemechanik zu absolvieren. Ziel der Bundeswehr ist es, die Gesellen zu übernehmen, jedoch ist dies keine Pflicht.

Die Ausbildungswerkstatt ist der größte Ausbildungsbetrieb der Region und entließ mit dem 63. Ausbildungsjahrgang insgesamt elf angehende Kfz-Mechatroniker und einen Industriemechaniker aus dem Ausbildungsverhältnis. Sieben der Auszubildenden erzielten eine Note „1“ vor dem Komma, und drei von ihnen erreichten sogar eine Durchschnittsnote von 1,4.



Der Jahrgangsbeste erhält von Oberstleutnant Mike Stöhr, dem militärischen Vorgesetzten und Leiter des Bereichs Unterstützung, den Buchpreis.

Auch der Leiter der Ausbildungswerkstatt, Technischer Regierungsamtsinspektor Engelbert Reusch, zeigte sich erfreut: „Unsere Auszubildenden schließen schon immer sehr gut ab, worauf ich sehr stolz bin. Der 63. Ausbildungsjahrgang hat jedoch wirklich Herausragendes geleistet!“

Wie gewohnt erhielt der Jahrgangsbeste als Auszeichnung den Buchpreis der Infanterieschule. Doch damit nicht genug: Die Berufsschule Bad Kissingen zeichnete sechs der Absolventen für besonders herausragende Berufschulabschlüsse mit dem Staatspreis aus.



Der Leiter der Ausbildungswerkstatt Hammelburg ließ die Lehrzeit Revue passieren und entließ die Gesellen aus dem Ausbildungsverhältnis.

Alle Wege offen

Mit einem solchen Abschluss stehen den Absolventen alle Wege offen. Umso erfreulicher ist es, dass insgesamt fünf Absolventen der Bundeswehr erhalten bleiben: Zwei schlagen die militärische Laufbahn ein und werden Instandsetzungssoldaten, ein weiterer wechselt an den Standort Calw im Schwarzwald, und zwei bleiben der Region erhalten, da sie im Anschluss beim Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Hammelburg arbeiten werden.

Von den weiteren „Jung-Gesellen“ wird einer ein duales Studium im zivilen Sektor anstreben, ein anderer die Meisterschule in Schweinfurt besuchen, einer wird das Einstellungsverfahren zum technischen Beamten durchlaufen und vier der Absolventen gehen in die freie Wirtschaft.



Von nah und fern waren die Angehörigen der Absolventen angereist. Voller Vorfreude und sichtlich stolz lauschten die Gäste den Worten von Oberstleutnant Stöhr.

Autor: Thomas Heini

Fotos: Bundeswehr / Christoph Orth